

# Jede Stimme zählt!

2020  
Personalratswahlen

Vom 12. bis 14. Mai 2020 wählen die rund 19 000 zugewiesenen Beamten der DB ihre Besonderen Personalräte und Besonderen Hauptpersonalräte beim Bundeseisenbahnvermögen (BEV). Die GDL tritt unter dem Motto – stark, unbestechlich, erfolgreich – an.

Kompetente, engagierte und mit Verhandlungsgeschick ausgestattete Personalvertretungen sind notwendig, um die Rechte der Beamten auch in den kommenden vier Jahren zu vertreten. Eine Aufgabe, die aufgrund des hohen Altersdurchschnitts von 57,5 Jahren der zugewiesenen Beamten zunehmend anspruchsvoller wird.



– stark, unbestechlich, erfolgreich –

Die Personalratsmitglieder der GDL haben bewiesen, dass sie diese Qualitäten besitzen. Sie verfügen wegen ihres gewerkschaftlichen Hintergrundes über eine besondere Sachkunde und können darüber hinaus auf die Kompetenz des Dachverbandes dbb beamtenbund und tarifunion zurückgreifen. Durch diese bundesweit einzigartige Allianz konnten die Rechte der zugewiesenen Beamten gesichert und verbessert werden.

## Vorteile durch GDL-Tarifverträge

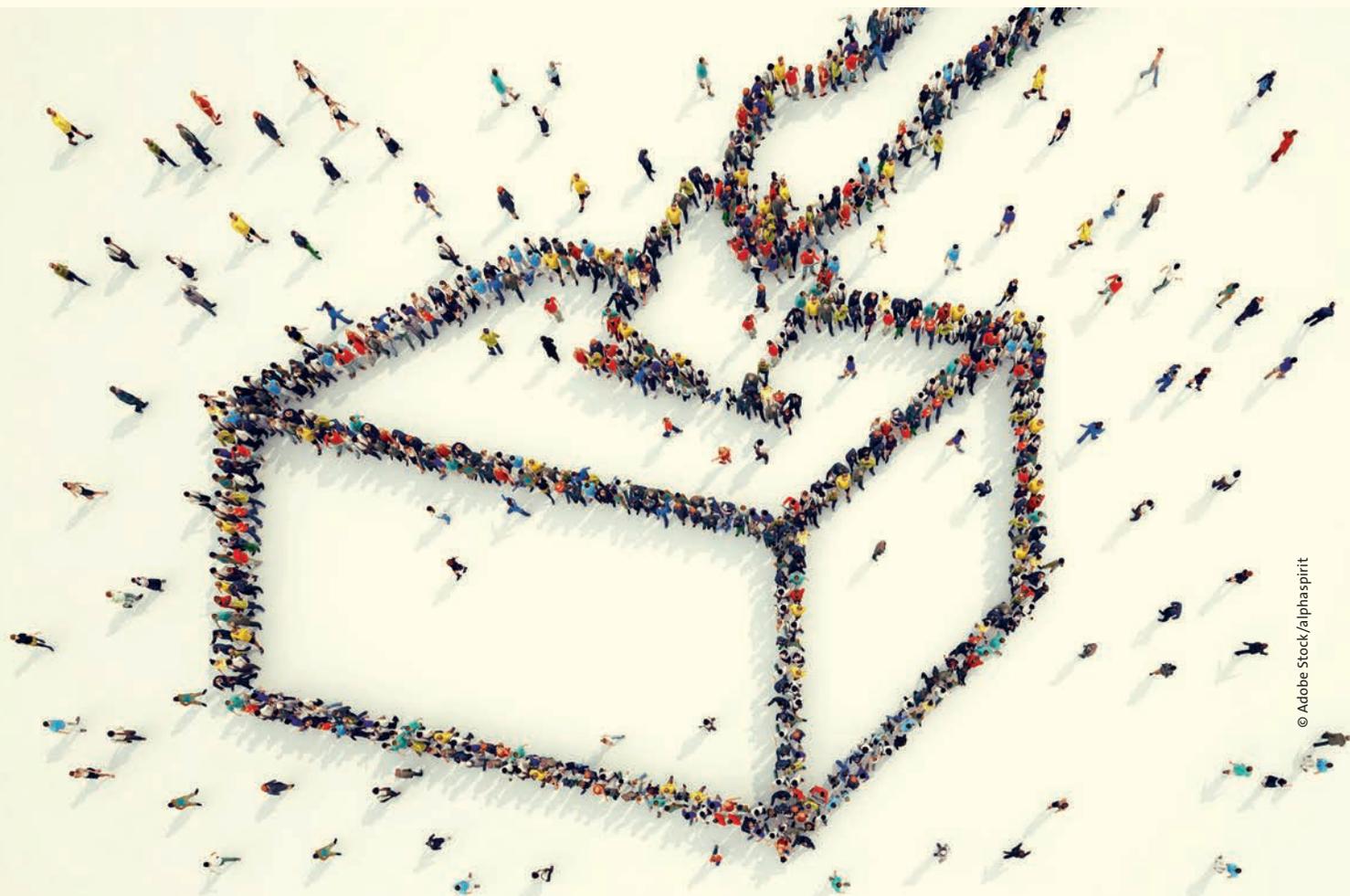
Durch den GDL-Flächentarifvertrag für das Zugpersonal BuRa-ZugTV ist die GDL besser denn je in der Lage, die Interessen der Beamten erfolgreich zu vertreten. Neben den im Rahmen der geltenden beamtenrechtlichen Bestimmungen angewandten tariflichen Arbeitszeitregelungen konnte die GDL erreichen, dass die verlässliche Einsatzplanung auch bei den Beamten angewendet

werden muss. Darüber hinaus partizipieren die zugewiesenen Beamten von vielen tariflichen Zulagen und Prämien. Zurzeit kämpfen die GDL-Personalräte für die Qualifikationszulage II. Hier müssen dicke Bretter gebohrt werden.

## Beamte bei Wettbewerbsbahnen

Durch den Tarifvertrag Personalübergang der GDL und durch das Vergaberechtsmodernisierungsgesetz wird den

Beschäftigten im SPNV beim ausschreibungsbedingten Verlust ihrer Arbeitsplätze das Recht zum Wechsel zu gleichen Bedingungen zum neuen Betreiberunternehmen eingeräumt. Die GDL war stets der Überzeugung, dass auch Beamte bei einem Betreiberwechsel unter Einhaltung der beamtenrechtlichen Bestimmungen die Chance erhalten müssen, zum neuen Betreiber zu wechseln und somit wohnortnah beschäftigt zu werden. >



# GDL-Spitzenkandidaten für den Besonderen Hauptpersonalrat



**Enno Petersen**

Jahrgang 1962

Lokbi Z, S-Bahn Hamburg  
EnnoPetersen@t-online.de

*Ich stehe für eine ziel- und sachorientierte Personalratsarbeit. Bereits Erreichtes darf nicht rückgängig gemacht werden. Schwerpunkt wird auch die Beseitigung der Nachteile der Beamten bei privatrechtlichen Organisationen im SPNV sein.*



**Michael Dittmann**

Jahrgang 1971

Lokbi, DB Regio, Köln  
michdit@gmx.de

*Gerechtigkeit und Transparenz bei der Vergabe von Beförderungsdienstposten. Berücksichtigung sozialer Gesichtspunkte bei Beförderungen und bessere Versorgungsregelungen für Beamte im unregelmäßigen Schichtdienst. Dafür stehe ich.*



**Christian Wrublewsky**

Jahrgang 1966

Lokbi, DB Regio, Saarland  
fideaq@aol.com

*Es gilt, die berechtigten Interessen der Beamten gegenüber der DB und dem BEV zu vertreten. Einen Schwerpunkt sehe ich darin, den Kollegen über beamtenrechtliche Besonderheiten durch Information, Aufklärung und Beratung zur Seite zu stehen.*



**Stefan George**

Jahrgang 1967

Lokbi, DB Fernverkehr, Kassel  
S.George67@t-online.de

*Eines meiner Hauptanliegen ist es, dass eine gerechte und nachvollziehbare Vergabe von frei werdenden Bewertungen in den einzelnen Geschäftsbereichen erfolgt.*



**Peter Langhammer**

Jahrgang 1962

Lokbi, DB Cargo, Nürnberg  
peter.langhammer@gdl-bayern.de

*Die Einhaltung der beamtenrechtlichen Bestimmungen bei der DB ist mir ein besonderes Bedürfnis, da es in den Personalabteilungen immer weniger Sachbearbeiter mit fundiertem Beamtenwissen gibt.*



**Jörg Dreyer**

Jahrgang 1965

Lokbi Z, DB Cargo, Hannover  
joerg.dreyer@gdl-nord.de

*Eine meiner Hauptaufgaben liegt darin, den Kollegen mit Informationen, Aufklärung und Beratung über beamtenrechtliche Besonderheiten und Änderungen zur Seite zu stehen.*



**Gerhard Praß**

Jahrgang 1968

Lokbi, DB Cargo, Hagen  
prass.gerhard@gmail.com

*Ich setze mich für transparente, nachvollziehbare und objektive Regeln bei Personalentscheidungen, insbesondere bei Beförderungen und Höhergruppierungen der Kollegen, ein.*



## Dienststelle Nord



**Jörg Dreyer**

Jahrgang 1965

Lokbi Z, DB Cargo, Hannover  
joerg.dreyer@gdl-nord.de



**Peter Pagels**

Jahrgang 1963

BHS (Allg.), DB Regio, Bremen  
peter.pagels@ewe.net

## Dienststelle Mitte



**Christian Wrublewsky**

Jahrgang 1966

Lokbi, DB Regio, Saarland  
fideaq@aol.com



**Rainer Geis**

Jahrgang 1960

Lokbi Z, DB Cargo, Mainz  
geis-rainer@gmx.de

## GDL-Spitzenkandidaten der BEV-Dienststellen

Zeit des Wandels, so lässt sich die derzeitige Situation beschreiben. Neue Gesetze, Änderungen vorhandener Gesetze und Verordnungen und die aktuelle Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte fordern von den Personalräten innovatives und umsichtiges Handeln.

Wir, die GDL-Personalräte, stehen für eine sachgerechte und zielorientierte Personalratsarbeit und scheuen uns nicht, auch auf politischer Ebene Einfluss zu nehmen. Die Beratung und die aktive Unterstützung der zugewiesenen Beamten in allen Fragen des Beamtenrechts ist ein Kernelement unserer Personalratsaktivität. Insbesondere beim Thema Versorgung und Zuruhesetzung hat sich insbesondere wegen des hohen

Altersdurchschnitts ein Beratungsschwerpunkt herausgebildet, dem wir gerecht werden wollen.

Wir haben uns in der Vergangenheit erfolgreich für eine gerechte und transparente Vergabe von Beförderungsdienstposten eingesetzt und werden auch zukünftig genau hinschauen, damit es nicht zu Fehlentwicklungen kommt.

Die zugewiesenen Beamten partizipieren in einem Höchstmaß von den GDL-Tarifverträgen, insbesondere bei Arbeitszeitthemen, Zulagen oder Zusatzurlaub bei Nachtdienst. Unser Anspruch ist es, dass dies so bleibt und darüber hinaus weitere Zulagen für die Beamten zahlbar gemacht werden.

## Dienststelle Süd



**Peter Langhammer**

Jahrgang 1962

Lokbi, DB Cargo, Nürnberg  
peter.langhammer@  
gdl-bayern.de



**Thomas Voglsgang**

Jahrgang 1958

Lokbi Z, DB Cargo, Mannheim  
thomas.voglsgang@gmx.de

## Dienststelle West



**Michael Dittmann**

Jahrgang 1971

Lokbi, DB Regio, Köln  
michdit@gmx.de



**Frank Roßmann**

Jahrgang 1969

Hlokf, DB Fernverkehr  
Dortmund  
rossmann1106@gmail.com

Zwar konnten Beamte schon bisher unter bestimmten Voraussetzungen bei einer privatrechtlichen Organisation heimatnah beschäftigt werden, allerdings mit der Folge, dass sie erhebliche Nachteile in Kauf nehmen mussten. So können Beamte nur dann in das nächsthöhere Amt befördert werden, wenn das neue Unternehmen ganz/mehrheitlich im Besitz des Bundes ist. Die GDL wird das Thema auf allen Ebenen vorantreiben, damit Beamte in ihrer beruflichen Entwicklung nicht gehemmt werden.

### Viele Beförderungen bei Lokomotivführern

In den vergangenen vier Jahren verlief die Beförderungsentwicklung der Lokomotivführer positiv. Mehr als 2 000 Lokomotivführer wurden befördert. Die positive Entwicklung war und ist für die GDL-Personalräte der klare Auftrag, sehr genau hinzuschauen und unablässig Transparenz einzufordern, um einer Fehlentwicklung bei der Vergabe von Höherbewertungen frühzeitig und nachhaltig entgegenwirken zu können.

Insbesondere beim sogenannten „Beförderungstourismus“ aus der Laufbahn der Bahnsekretäre in die Laufbahn der Lokomotivführer wurden die GDL-Personalräte aktiv. In bekannten Fällen wurden möglicherweise die erforderlichen Voraussetzungen nicht in dem Umfang erfüllt, die einen horizontalen Laufbahnwechsel rechtfertigen würden. Gleichsam wurde der Eindruck erweckt, dass es sich hierbei um konstruierte horizontale Laufbahnwechsel handelt, um „Nasenbeförderungen“ durchzusetzen. Dieser Beförderungstouris-

mus benachteiligt die verbeamteten Lokomotivführer in ihrer beruflichen Entwicklung und wurde von der GDL beendet.

Ähnlich positiv hat sich die Laufbahn der Bahnsekretäre entwickelt. Die Aufhebung der Kontingentierung bei den Bahnhauptsekretären hat dazu geführt, dass nur noch wenige Kollegen dieses Beförderungsniveau noch nicht erreicht haben. Die Ursache liegt in der fehlenden Mindesteinstufung. Eine zusätzliche betriebliche Ausbildung, so die Forderung der GDL, würde die Voraussetzung für die erforderliche Mindesteinstufung (08) schaffen.

### Arbeitszeit Bundesbeamte

Bereits 1990 wurde die 38,5-Stunden-Woche im öffentlichen Dienst eingeführt, mithin auch für die Bundesbeamten. In den Jahren 2004 und 2006 wurde die Wochenarbeitszeit der Bundesbeamten im Zuge der Finanzkrise in zwei Stufen von 38,5 auf 40 und aktuell auf 41 Stunden angehoben. Dies geschah damals ausdrücklich als temporärer Beitrag der Bundesbeamten zur Konsolidierung des Bundeshaushaltes.

Das Bundesinnenministerium kündigte 2006 in diesem Zusammenhang an, dass die Arbeitszeiterhöhung nach der Konsolidierung des Bundeshaushaltes wieder rückgängig gemacht werden sollte. Heute müssen wir feststellen, dass auch im sechsten Jahr der schwarzen Null keine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit der Bundesbeamten geplant ist. Es geht hierbei offensichtlich nicht mehr um

die Konsolidierung des Bundeshaushaltes, sondern vielmehr um das Abfedern des demografischen Wandels, und dadurch bedingt, der schwierigen Nachbesetzung frei gewordener Stellen.

Das alles lässt der Schluss zu, dass mit der GroKo die Rücknahme der Arbeitszeiterhöhung bei den Bundesbeamten zum gegenwärtigen Zeitpunkt sehr schwierig ist. Die GDL wird dennoch nichts unversucht lassen, und sich gemeinsam mit dem dbb beamtenbund und tarifunion für die Rücknahme der Arbeitszeiterhöhung einsetzen.

### Keine Halbierung des Familienzuschlags

Zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Dienstes und der Nachwuchsgewinnung beabsichtigt der Gesetzgeber mit dem Besoldungsstrukturenmodernisierungsgesetz viele positive, aber auch kostspielige Neuerungen einzuführen. Zur Refinanzierung sollte zunächst der Familienzuschlag der Stufe 1 von 149,36 Euro in drei Schritten bis 2022 um die Hälfte gekürzt werden. Betroffenen hätte die Umsetzung bis zu 900 Euro jährlich gekostet.

Die GDL hat der geplanten Absenkung des Familienzusch-

lages sofort eine klare Absage erteilt und ihre Sichtweise im Rahmen der Verbandsabstimmung dem dbb beamtenbund und tarifunion schriftlich mitgeteilt. Bei dem am 29. Mai 2019 stattgefundenen Beteiligungsgespräch des Bundesinnenministeriums unter Teilnahme des dbb, konnte die Absenkung des Familienzuschlages schlussendlich verhindert werden. Erneut wurde deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit mit dem dbb Dachverband ist.

Stark, unbestechlich und erfolgreich werden sich die GDL-Kandidaten auch zukünftig mit aller Kraft für die Personalratsarbeit und die Belange aller zugewiesenen Beamten einsetzen. GDL-Personalräte stehen für eine ziel- und sachgerechte Personalratsarbeit und verhindern, dass bereits Erreichtes wieder rückgängig gemacht wird.

### Nutzen Sie ihr Wahlrecht!

Darum gilt: Je stärker die GDL aus den Personalratswahlen hervorgeht, umso größer sind die Chancen auf eine schlagkräftige Interessenvertretung. Nutzen Sie Ihr Wahlrecht und vertrauen Sie den Kandidaten der GDL!

# 2020 Personalratswahlen



– stark, unbestechlich, erfolgreich –